

APRIL 2025

Deutsche Feuerwehr-Zeitung



Offizielles Organ des Deutschen Feuerwehrverbandes | Reinhardtstraße 25 | 10117 Berlin
Kontakt über: Telefon 030.288848800 | Fax 030.288848809 | info@dfv.org | www.feuerwehrverband.de

13. DFV-Bundesfachkongress: Strategie und Grundlagen

Der Deutsche Feuerwehrverband lädt am Donnerstag, 22. Mai 2025, zum nunmehr 13. Bundesfachkongress nach Berlin ein. Zum diesjährigen Themenschwerpunkt »Strategie und Grundlagen« sind Feuerwehr-Führungskräfte aus ganz Deutschland eingeladen, um sich über aktuelle Herausforderungen und Entwicklungen im Feuerwehrwesen zu informieren und auszutauschen. »Der Kongress ist die Plattform für Fachvorträge und Diskussionen zu zentralen und drängenden Themen, die die Arbeit der Feuerwehren in Deutschland maßgeblich beeinflussen. Er ist eine wichtige Gelegenheit, sich über neueste Entwicklungen zu informieren und voneinander zu lernen. Ich bin überzeugt, dass der Austausch von Wissen und Erfahrungen entscheidend ist, um die Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu meistern. Als DFV bieten wir hierzu gerne den erforderlichen Rahmen«, wirbt DFV-Präsident Karl-Heinz Banse für die Teilnahme.



Die thematische Vielfalt ist wieder groß und bildet das breite Spektrum der Feuerwehraufgaben ab. So stehen die zunehmenden Bedrohungslagen im Feuerwehr- und Rettungsdienst genauso auf dem Programm wie die Unterschiede zwischen sofortiger und strategischer Entscheidung. Es gibt endlich Updates zur dringend erforderlichen Aktualisierung der Feuerwehr-Dienstvorschriften

2 und 100 wie auch zu Strategien in der Vegetationsbrandbekämpfung. Die Teilnehmer können sich über die »Kunst« der Menschenführung informieren und die neuesten Entwicklungen im Bereich der Kompetenz zur Elektromobilität erfahren. Zudem wird es einen Impuls zur weiteren und intensiveren Zusammenarbeit zwischen den Feuerwehren und der Wirtschaft geben: »Diese ist enorm wichtig – nicht zuletzt, weil eine Vielzahl an ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen hier tätig ist und entwickelte Kompetenzen nach beiden Seiten synergetisch genutzt werden können«, so Banse.

Die Veranstaltung in Berlin-Mitte bietet außer Fachvorträgen auch Raum für Networking und den Austausch von Best Practices. Hinzu kommt eine begleitende Fachausstellung von Mitgliedern des DFV-Förderkreises. Anmeldung: www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/bundesfachkongress. (soe)

Vorträge zu Anschlägen in Solingen und Magdeburg

»Fachleute aus verschiedenen Bereichen wie Psychologie, Notfallmedizin und Krisenintervention können ihre Erfahrungen und Beispiele guter Praxis teilen. Dies fördert den interdisziplinären Austausch und hilft, effektive Ansätze zur psychosozialen Unterstützung zu verbreiten«, resümiert Karl-Heinz Banse, DFV-Präsident und Vorsitzender der DFV-Stiftung »Hilfe für Helfer« zum 11.



Symposium der Stiftung, das am 15. Mai 2025 in Fulda stattfindet. Im Mittelpunkt stehen psychische Auswirkungen von Anschlägen auf Einsatzkräfte. Vorträge

behandeln unter anderem die Anschläge in Solingen und Magdeburg als Herausforderungen für die Psychosoziale Notfallversorgung von Einsatzkräften. Veranstaltungsort ist das ParkHotel Kolpinghaus Fulda. Die Tagungspauschale beträgt pro Person 118 Euro. Information und Anmeldung: www.feuerwehrverband.de/dfv/hfh-vorstellung/hfh-symposien. (soe)

Kinderrechte fördern, Kinder und Jugendliche schützen!



Kinderrechte gehören ins Grundgesetz! Diese klare gemeinsame Haltung wurde deutlich im Austausch der Parlamentarischen Staatssekretärin Ekin Deligöz (links) mit der Deutschen Jugendfeuerwehr – vertreten durch Bundesjugendleiter Christian Patzelt (Zweiter von rechts) sowie die

Bundesjugendsprecher Jasmine Neff und Felix Englert. »Wenn wir auch in Zukunft noch eine starke Zivilgesellschaft haben wollen, sind Investitionen in außerschulische Vereinsstrukturen unabdingbar«, so die Parlamentarische Staatssekretärin. (DJF/Foto: C. Hepner)

Wegweisender Workshop zu taktischem Feuereinsatz



Gruppenfoto des erfolgreichen Workshops in der Fläming-Kaserne. (Foto: @fire)

Feuer mit Feuer bekämpfen – wie geht das? Das Konzept des taktischen Feuereinsatzes – also die kontrollierte Nutzung von Feuer zur Brandbekämpfung und als präventive Maßnahme in der Vegetationsbrandbekämpfung – ist in Ländern wie Spanien oder den USA seit Jahrzehnten etabliert. In Deutschland hingegen gibt es bisher keine standardisierten Verfahren oder Ausbildungsrichtlinien für diesen Ansatz. Ein wegweisender Workshop hatte daher das Ziel, Einsatzmöglichkeiten, Grenzen und Grundvoraussetzungen des taktischen Feuers für deutsche Feuerwehren zu analysieren und eine Grundlage für zukünftige Empfehlungen zu schaffen. Auf Einladung des DFV und organisiert durch

den Verein für Vegetationsbrandbekämpfung @fire kamen rund 25 Fachleute der Feuerwehr aus ganz Deutschland in der Fläming-Kaserne in Brück (Brandenburg) zusammen, um über die Nutzung und Implementierung von Feuertaktiken im Vegetationsbrandmanagement zu beraten.

Eröffnet wurde der Workshop von Jan Südmersen, Vorsitzender von @fire, gemeinsam mit dem Kommandanten des Truppenübungsplatzes Lehnin, Major Christian Matera. Ein besonderer Höhepunkt des Workshops war der Austausch mit zwei Fachleuten der katalanischen Spezialeinheit GRAE. Die teilnehmenden Fachleute aus Deutschland bildeten das breite Spektrum des Themas ab:

Freiwillige Feuerwehr, Berufsfeuerwehr, Bundeswehrfeuerwehr, Landesfeuerweherschulen und auch verschiedene Katastrophenschutzorganisationen.

In Arbeitsgruppen und anhand von Fachvorträgen diskutierten die Fachleute über verschiedene Aspekte des taktischen Feuers. Besonders im Fokus standen dabei rechtliche und operative Rahmenbedingungen für den Einsatz von taktischem Feuer in Deutschland, Möglichkeiten der Ausbildung und Standardisierung sowie Erfahrungen aus dem Ausland und deren Übertragbarkeit auf Deutschland. Auf Basis der erarbeiteten Inhalte wird nun eine DFV-Fachempfehlung erstellt und unter www.feuerwehrverband.de/fachliches/ak/ak-waldbrand veröffentlicht.

Die Arbeitsgruppen werden Systematik und Inhalte der Fachempfehlung weiter ausarbeiten. Mit dem erfolgreichen Abschluss des Workshops wurde ein wesentlicher Grundstein für die zukünftige Integration taktischer Feuereinsätze in Deutschland gelegt. Die Vertreter von DFV und @fire sowie alle Beteiligten zeigten sich hochzufrieden mit den Ergebnissen und der intensiven Zusammenarbeit. (@fire/soe)

DWD liefert ganzjährig Informationen

Ab sofort gibt es den Waldbrandgefahrenindex und den Graslandfeuerindex des Deutschen Wetterdienstes das ganze Jahr über – unabhängig von der Jahreszeit. Der Waldbrandgefahrenindex beschreibt das meteorologische Potenzial für die Gefährdung durch Waldbrand. Der Graslandfeuerindex beschreibt die Feueregefährdung von offenem, nicht abgeschattetem Gelände mit abgestorbener Wildgrasaufgabe ohne grünen Unterwuchs. Diese wichtigen Informationen für Feuerwehren stehen nun unter www.dwd.de immer zur Verfügung. (soe)

BBE-Thementag »Ländlicher Raum«



Eine kostenlose Online-Veranstaltung zum Engagement im Ländlichen Raum bietet das Bundesnetzwerk für Bürgerschaftliches Engagement (BBE) am Mittwoch, 7. Mai 2025, an. DFV-Vizepräsident Frank Hachemer bringt sich und seine Erfahrungen als Panel-Moderator ein. Gemeinsam mit Wissenschaft, organisierter Zivilgesellschaft und Menschen aus der Praxis werden gängige Narrative hinterfragt und diskutiert, wie eine gute Engagementpolitik für ländliche Räume gestaltet sein sollte. Wohin entwickelt sich die Freiwillige Feuerwehr auf dem Land? Die Anmeldung ist bis zum 4. Mai unter <https://forms.office.com/CEvnkqMDhS> möglich. (soe)

Helfende Hand: Jetzt bewerben



Bis zum 30. Juni 2025 können sich Feuerwehren für den Förderpreis »Helfende Hand« des Bundesinnenministeriums bewerben. Es gibt die Kategorien Innovative Konzepte, Nachwuchsarbeit sowie Unterstützung des Ehrenamtes. In diesem Jahr wird zudem ein Sonderpreis zum Thema Inklusion im Bevölkerungsschutz ausgelobt. Eine Jury aus Experten des Bevölkerungsschutzes, darunter DFV-Vizepräsident Lars Oschmann, wählt die Nominierten aus. Die Bewerbung kann einfach online unter www.helfende-hand-foerderpreis.de eingereicht werden (soe)

Einblicke in die Arbeit des Deutschen Feuerwehrverbandes

#präsidentunterwegs



Information und Abstimmung: Besuch von DFV-Präsident Karl-Heinz Banse bei W. L. Gore & Associates GmbH in Putzbrunn (Fotos: rö)



Besondere Freude: Auszeichnung der Hörmann-Gruppe in Kirchseon als »Partner der Feuerwehr« für die umfassende Unterstützung der Feuerwehren



Besuch in Bayern: Austausch mit dem Vorsitzenden des Landesfeuerwehrverbandes Bayern, Johann Eitzenberger (Foto: DFV)



Gemeinsame Herausforderungen als Thema beim Gespräch von DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und DRK-Präsidentin Gerda Hasselfeldt



Partner kennen und voneinander lernen: Austausch des Deutschen Feuerwehrverbandes mit der Haix Group in Mainburg



Feierliche Verabschiedung des langjährigen Präsidenten des LFV Baden-Württemberg, Dr. Frank Knödler (Foto: J. Groß/LFV)



Temporärer Feuerwehrverbandsmittelpunkt: Der Präsidialrat des Deutschen Feuerwehrverbandes tagte in Stuttgart.



Regelmäßige Gespräche zu gemeinsamen Themen: Austausch von THW und Feuerwehr (Foto: THW)

Kurz notiert

Trauer um Peter Eschenbacher

DFV-Präsident Karl-Heinz Banse und DFV-Vizepräsident Dr. Frank Kämmer trauern mit der Feuerwehrfamilie um Peter Eschenbacher. Der langjährige stellvertretende Landesvorsitzende des Werkfeuerwehrverbandes Bayern war im Alter von 61 Jahren unerwartet verstorben. In die Förderung des betrieblichen Brandschutzes hatte er seine internationalen Erfahrungen, seine Fachkenntnis und sein persönliches Engagement eingebracht. (soe)

Telekom-Mobilfunkangebot

Im Mobilfunkrahmenvertrag des Deutschen Feuerwehverbandes gibt es für Feuerwehrangehörige Top-Smartphones und Surfen im besten Netz! Zu den Telekom-Mobilfunkangeboten ab 15 Euro pro Monat geht es unter www.feuerwehrverband.de/service. (soe)

Mitmachen bei Freiwilligenstudie

Die Freiwilligenstudie.de lädt aktuell zur Teilnahme ein: Untersucht wird, welche Freiwilligen zu welchen Organisationen passen. Hier können sich auch Freiwillige Feuerwehren registrieren und mitmachen! Informationen und Möglichkeit zur Teilnahme unter www.freiwilligenstudie.de; direkt registrieren unter app.freiwilligenstudie.de/register. Die Studie ist durch die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt gefördert. (soe)

DSEE: Wertvolle Fortbildungen

Die Deutsche Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) bietet wertvolle Fortbildungen an, die kostenlos und online besucht werden können. Die Seminarreihen unter dem Motto #DSEEerklärt befassen sich mit verschiedensten Themen – von Rechtsgrundlagen über politisches Engagement und Mitgliedergewinnung bis hin zu Datenschutz, Steuern und Organisationsentwicklung. Weitere Informationen gibt es unter www.deutsche-stiftung-engagement-und-ehrenamt.de. (soe)

Evakuierungsübungen schnell und einfach auswerten

Warum es notwendig ist, Evakuierungsübungen zu planen, zu begleiten und auszuwerten und wie es zur Erstellung einer entsprechenden Fachempfehlung kam, war diesmal Inhalt der Fortbildungsreihe »DFV direkt« des Deutschen Feuerwehverbandes. Zu diesem Themenkomplex referierte Lars Inderthal, selbst Feuerwehrmitglied. Das interessierte Publikum quer durch die Republik erreichte mit 790 Personen eine sensationelle Zahl. Die abschließend von Inderthal im Chat beantworteten Fragen zeigten, wie stark die Feuerwehren überall mit der Thematik konfrontiert sind. Dem Deutschen Feuerwehverband ist es damit als Service erneut gelungen, ein wichtiges Thema niedrigschwellig über die kostenfreie Online-Fortbildung zu verbreiten.

Lars Inderthal erläuterte zunächst die



Verantwortlichkeiten für derlei Übungen – dies seien die Einrichtungen selbst. Feuerwehren könnten allenfalls unterstützend und in Beobachtungsfunktion daran teilnehmen, was in der Praxis auch oft so stattfindet. Aber: »Nicht alle Feuerwehren haben die Kapazität zur Begleitung oder Vorbereitung von solchen Evakuierungsübungen«, berichtete der Referent. Er erklärte in diesem Zusammenhang auch die verwendete Begrifflichkeit, welche sich von dem sonst weithin gebräuchlichen Begriff »Räumungsübungen« unterscheidet. Zwecks Vereinheitlichung bediente man sich somit jener Definition aus der DGUV Information 205-033, insbesondere für erleichterten Zugang gegenüber weniger mit dem Themenkreis vertrauten Zielgruppen – vorwiegend Beteiligten aus der Einrichtung selbst.

Dem Mitautor der Fachempfehlung für Evakuierungsübungen war insbesondere der Hinweis wichtig, dass die Übungen sich in einem festen rechtlichen Rahmen bewegen und mit den fachlichen Ausfüh-



rungen nur Ergänzungen stattfinden. Inderthal erklärte: »Beübt werden können und sollten natürlich nicht nur Brände als Ursache, sondern beispielsweise auch Gefahrstoffaustritte oder andere realistische Szenarien.«

Wichtig seien die Übungen für alle Beteiligten nicht nur wegen der vorgeschriebenen Notwendigkeit, sondern weil die Auswertung wichtige Erkenntnisse produziere. Dafür wurden im Fachausschuss zu diesem Zweck entsprechende Checklisten entwickelt, die es den Beteiligten ermöglichen, ohne großen zeitlichen Aufwand eine Nachbereitung durchzuführen. Damit entfielen eine aufwändige Entwicklung eigener Arbeitshilfen; die vorliegenden Vorlagen mit Empfehlungscharakter wären lediglich den eigenen individuellen Verhältnissen vor Ort anzupassen. Anschließend stünde innerhalb weniger Minuten ein profundes und professionelles Auswertungsergebnis zur Verfügung.

Der Experte riet: »Was bei der Übung herkommen sollte, sind Erkenntnisse, ob Zeitspannen eingehalten wurden, welche Behinderungen in den Fluchtwegen aufgefallen sind, inwieweit Aufzüge benutzt wurden oder die umfassende Feststellung der vollständigen Anwesenheit. Das ist insbesondere im Hinblick auf digitale Klassenbücher und ähnliche Verzeichnisse eine interessante Frage.«

Die Checklisten enthalten auch diverse Anregungen zur langfristigen Vorbereitung von Evakuierungsübungen. Sobald aufgrund von Wetterbedingungen oder Personalausfällen eine Gefährdung von Personen drohe, sei eine Absage oder Verschiebung unausweichlich, erklärte der Referent abschließend.

In der nächsten »DFV direkt« geht es um Herausforderungen der Feuerwehr durch Elektromobilität: DFV-Fachberater Jochen Schäfer stellt am Mittwoch, 2. April 2025, auch das Kompetenzzentrum für Elektromobilität vor. Anmeldung: www.feuerwehrverband.de/veranstaltungen/dfv-direkt. (M. Oestreicher)